

Akupunktur bei Augenleiden



Die alternative
Methode

Jens Backof
Heilpraktiker

Akupunktur bei Augenleiden

Die alternative Methode

Jens Backof, Heilpraktiker

Inhalt:

- ☯ Allgemeines
- ☯ Grundlagen
- ☯ Häufige Augenleiden und Ihre Behandlungsmethoden

2. Auflage, April 2015

Liebe Leser!

mit diesem Büchlein möchte ich Betroffenen von Augenerkrankungen die Möglichkeit geben, sich über Behandlungsalternativen zu konventionellen Therapien zu informieren. Ich möchte eine Brücke bauen zwischen der Schulmedizin und den Möglichkeiten der Naturheilkunde. Vor allem möchte ich Ihnen erläutern, welche Augenleiden mit der Akupunktur behandelt werden können und welche Erfolgsaussichten bestehen.

Die Augen-Akupunktur wird in der Regel nicht von den gesetzlichen Krankenkassen ersetzt. Sie gehört noch nicht zum so genannten Leistungskatalog. Ausnahmen gibt es lediglich bei einzelnen Privatversicherern und auch dort hängt es weniger von der Versicherung, als von der Bewertung des Sachbearbeiters ab. Zu den generellen Kassenleistungen naturheilkundlicher Verfahren gehört die Neuraltherapie und gelegentlich auch die Homöopathie. Alle anderen Methoden müssen leider vom Patienten selbst getragen werden oder können eventuell als außergewöhnliche Belastung beim Finanzamt geltend gemacht werden.

Bei der Behandlung von degenerativen Erkrankungen kann man grundsätzlich nicht von Heilung sprechen. Das wäre zu viel verlangt. Allerdings liegt die Erfolgsquote, d. h. Aufhalten der Abbauprozesse oder Verbesserung des Zustandes bei 60-70%. Bedenkt man, dass es sich in solchen Fällen um Grenzbereiche der menschlichen Existenz handelt, d.h. Erblindungsgefahr, Depressionen, soziale Isolation des Betroffenen, Pflegebedürftigkeit und damit die totale Unselbstständigkeit drohen, so kann man sagen, dass sich die Mühe der Behandlung in jedem Fall lohnt – und zwar für alle, denn die Behandlung der resultierenden Spätfolgen kosten das System mehr als die naturheilkundliche Therapie. Die Erhaltung oder Verbesserung der Sehkraft versetzt die Patienten in die Lage, ihre eigenen Interessen weiterhin wahrzunehmen und ein Leben zu führen, das nicht zu stark von Abhängigkeit geprägt ist.

Ihr Heilpraktiker aus Östringen-Odenheim,

Jens Backof

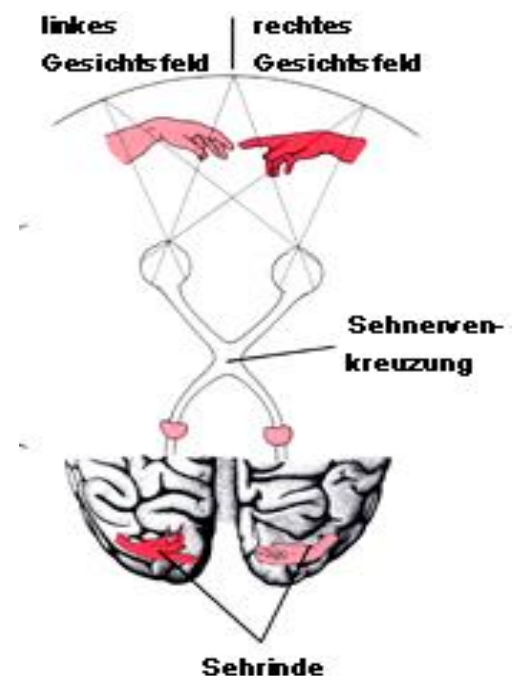
Akupunktur: die alternative Methode bei Augenproblemen

Mit Yin und Yang beginnende und bestehende Sehstörungen behandeln

Seit einigen Jahren erlebt die Alternativmedizin einen wahren Boom. Aus Asien bekannte Behandlungsmethoden wie die Akupunktur, die sich seit Jahrtausenden bewährt hat und stetig weiterentwickelt wurde, werden vermehrt von der westlichen Wissenschaft untersucht. Das westliche Welt- und Wissenschaftsbild reicht oft nicht aus, um den Erfolg der östlichen Methoden zu erklären. Der Unterschied liegt in der Betrachtungsweise des Patienten: die herkömmliche schulmedizinische Sicht betrachtet fast ausschließlich den Körper, während die alternative Medizin auch die Seele mit einbezieht. Außerdem werden auf Erfahrung beruhende Heilmethoden eingesetzt. Nicht die Symptome stehen im Mittelpunkt, sondern die kausalen Zusammenhänge. Symptome sind immer nur die Folge einer zugrunde liegenden Ursache. Während die Schulmedizin bemüht ist, Symptome zu lindern, damit der Mensch wieder „funktioniert“, ist die Alternativmedizin darauf bedacht, die Ursachen zu beheben, damit keine Symptome mehr auftreten.

Der geistige Aspekt des Sehens

Der Vorgang des Sehens und der Wahrnehmung ist mehr als das biologische Zusammenspiel der einzelnen „Bauteile des Auges“. Das Sehen und Erkennen spielt sich hauptsächlich im Gehirn ab. Der physische Vorgang des Sehens beim Lesen dieser Zeilen macht nur etwa 10 % aus. Die optischen Elemente der Augen - die Hornhaut, die Linse und die Augenflüssigkeit - wirken zusammen, um ein scharfes Bild auf der Netzhaut abzubilden. Das Bild wird dann in Energie umgewandelt, die durch Millionen von Nervenfasern im Sehnerv fließt, der zur Sehnervenkreuzung etwa in der Mitte des Gehirns führt. Hier verzweigen sich die Nervenbahnen. Am Sehvorgang sind etwa zwei Drittel des Gehirns beteiligt.

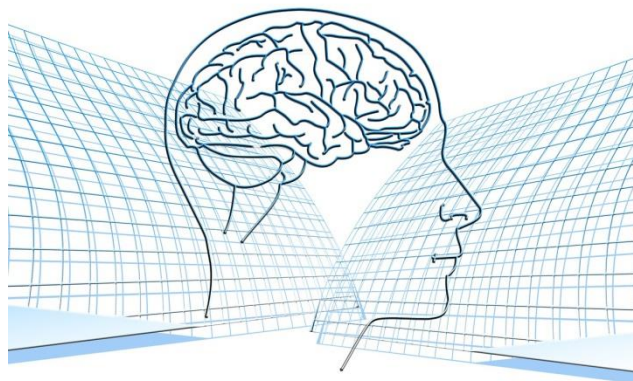


Viele Hirnareale erhalten Informationen über die visuelle Wahrnehmung. So sind beispielsweise bestimmte Hirnareale für die Erkennung von Formen zuständig. Ein anderer Bereich dient der Wahrnehmung und ein weiterer ist für die räumliche Orientierung (die Wahrnehmung der Position von Objekten im Raum) zuständig. Das periphere Sehen ist auf die Wahrnehmung von Bewegungen spezialisiert. Dies war früher für ein Überleben in der Wildnis sehr wichtig, um herannahende Gefahren rechtzeitig zu erkennen. Heute nutzen wir die Fähigkeit beim Autofahren oder wenn wir als Fußgänger auf einer belebten Straße unterwegs sind.

Der Sehvorgang und die daraus resultierende Wahrnehmung

Der Sehvorgang und die daraus resultierende Wahrnehmung der Welt hat außer den physikalischen Vorgängen im Auge eine besondere Bedeutung bei der Interpretation des Wahrgenommenen.

Das Gehirn unterscheidet hierbei selbst bei der gleichen Spezies (wie z.B. die Spezies Mensch) eine neurophysiologisch unterschiedliche Interpretation des Gesehenen. So wird jeder Mensch von einem bestimmten zugrunde liegenden Objekt eine unterschiedliche Wahrnehmung und Empfindung wiedergeben können.



Das Gehirn erschafft das Bild - und nicht das Auge!

Nicht das Auge sieht, es sieht der Mensch in seiner Individualität. Aber: das Auge ist das Medium, jenes Mittlerorgan, ohne welches die Bilder im Kopf und in der Psyche nicht entstehen. Am stärksten wird einem diese Tatsache bewusst, wenn wir erleben, wie meilenweit voneinander entfernt die Augen jedes einzelnen ein und dasselbe Bild sehen, deuten und interpretieren. Und es sind die Redensarten des Volksmundes, die wir fortwährend voneinander hören : „Das sehe ich so“ – oder: „Das sehe ich ganz anders“ – und dabei immer dasselbe Bild vor Augen haben. Für das menschliche Gehirn bleibt das Gesehene für den jeweiligen Betrachter ein individueller Vorgang. Das Gehirn bildet und interpretiert die sogenannte

„Wirklichkeit“ nach eigenen logischen Verarbeitungsprozessen, sodass zwischen dem Gesehenen und dem Erkannten eine logische Verbindung entsteht. Dies hat sich über einen langen evolutionären Zeitraum entwickelt, und ist für das „Zurechtfinden“ in unserer sogenannten sichtbaren Welt von äußerster Bedeutung.

Sehen – Denken – Fühlen

Das Auge ist der vorgeschobene Teil des Gehirns (protrusio cerebri) - wenn man es einmal so ausdrücken will. Es projiziert über die Wahrnehmung der Bilder und Empfindungen, unsere Seele und unseren Geist, Liebe und Hass von allen Organen am stärksten in die Umwelt. Das Auge sieht und wird gesehen. Mit dem Auge leben wir von innen nach außen - und mit dem Auge sehen wir von außen nach innen. Das Auge vermittelt uns die Welt – und da jeder Mensch einmalig im wörtlichen Sinne ist, erlebt jeder mit seinen Augen die Welt auf seine Weise.

Wie viel Wahrheit und welche Gefahr darin enthalten sind haben wir längst begriffen - denn die Quelle von Streit und Unfrieden, von Zank und sogar Krieg hat hier ihren Ursprung.

Aus diesem Grund kann man das Organ „Auge“ und seine Erkrankungen nicht als reine physiologisch oder pathologisch feste Erscheinung sehen. Im Einzelfall müssen auch unbedingt körperliche oder seelische Traumata erkannt und bei der Behandlung berücksichtigt werden. Nicht selten können die Menschen nach dem Verlust des langjährigen Partners und Weggefährten oder in einer sonstigen schwierigen Lebensphase deutlich schlechter sehen. Der Volksmund kennt das schon lange. Wie oft hört man: „Ich kann das nicht mehr sehen.“

Eine multiple Vorgehensweise und Therapie ist deswegen bei der Behandlung von Augenleiden notwendig. Eine klassisch schulmedizinische Diagnose und Therapie wird diesem komplexen Gesamtproblem oft nicht gerecht.

Eine ganzheitliche Augenbehandlung besteht immer aus mehreren Säulen und muss die Individualität des einzelnen erfassen und bei der Auswahl der geeigneten Therapien berücksichtigen. Bewährt hat sich das sogenannte 3- Säulen Prinzip:

- ☯ Ganzheitliche Anamnese
- ☯ Augenakupunktur nach Prof. John Boel
- ☯ Naturheilkundliche Begleittherapien

Ganzheitliche Anamnese – auch Organstörungen müssen beachtet werden

Der erste Schritt, exakt zu diagnostizieren

Leider wird auch heute noch die Wichtigkeit einer gründlichen Diagnose für den Therapieverlauf und die Genesung unterschätzt. Es geht nicht darum, eine Behandlung lediglich auf Krankheitssymptomen aufzubauen. Denn wo der Schuh drückt ist dem Patient längst bekannt. Die Aufgabe des Therapeuten ist es die Ursache der Symptomatik zu erkennen, das Signal aufzufangen und zurückzuverfolgen bis zu seinem Ursprung. Das Erfassen und Verstehen des körperlichen, seelischen und geistigen Befindens, ist Voraussetzung für eine kausale Therapie. Nur wenn alle Möglichkeiten durchdacht und die

Ebenen zwischen Körper und Geist mit einbezogen werden, kann ein Symptom, erkannt und dann vom Therapeuten verstanden werden. Eine Möglichkeit die oben genannten Verbindungen begreifbar darzustellen ist die Energetische Terminalpunktdiagnose.

ETD oder Kirlianfotografie

Die Energetische Terminalpunkt – Diagnose (ETD) geht zurück auf die Entdeckung des russischen Forscherpaares Valentina und Semjon Kirlian, denen es gelang, die Biophotonenabstrahlung von Lebewesen oder Objekten fotografisch darzustellen. Diese Abstrahlung entsteht durch ultraschwaches Licht, das nach modernen Erkenntnissen der Biophotonenforschung Träger des Informationsaustausches zwischen den Körperzellen ist.

Fingerkuppen und Fußzehen - hier beginnen und enden die Energiekreisläufe / Meridiane der chinesischen Akupunkturlehre - werden auf einer Fotoplatte in ein Hochfrequenzfeld gebracht. Aufgrund der vergrößerten Oberflächenspannung treten dabei Elektronen aus, die auf das Fotopapier “geschleudert” und als Strahlenkranz sichtbar gemacht werden. Die Kirlianfotografie ist einsetzbar

- als Diagnose zur Früherkennung von Krankheiten
- als Diagnose zur Erkennung von Krankheitsursachen
- zur langzeitlichen Beobachtung körperlicher Veränderungen
- zur sofortigen Überprüfung der Wirksamkeit von Therapien.

Sichtbar sind beispielsweise energetische Unterversorgungen oder Schwächen in der hormonellen Steuerung. Auch werden Ursachen von Krankheiten sichtbar, bevor schulmedizinische Befunde Hinweise z.B. im Blutbild geben können.

Bei einem vollständig intakten Energiefluss - sprich Gesundheit - sind die Strahlenkränze um jeden Finger geschlossen und zeigen weder Lücken noch sich absetzende Punkte.

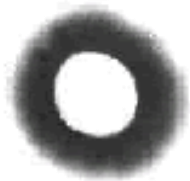
Was die Bilder aussagen



Unter **endokriner Strahlung** versteht man eine Schwäche des Hormonsystems und alle Störungen des vegetativen Nervensystems. Hierunter fällt: Nervosität, Spannungen, Depressionen, Kreislaufstörungen, Kopfdruck, kalte Füße, Handschweiß, Herzklopfen, Magenbeschwerden etc. Die schulmedizinische Diagnose spricht meist von "vegetativer Dystonie". Diese Strahlenqualität weist eine schwache Strahlung mit Lücken auf.



Die **toxische Strahlungsqualität** erkennt man an schwarzen Punkten inner- und außerhalb des Strahlenkranzes. Je nach Intensität dieser Zeichen im Gesamtbild und der Entfernung vom Fingerumlauf kann man den Schweregrad der Entwicklung abschätzen. Es kann sich bspw. um entzündliche oder verborgene Krankheitsherde handeln. Aufgrund der Lage der Punkte lässt sich der betroffene Organsektor festlegen. Häufig zeigen sich solche im Darmbereich, den Mandeln, den Ohren und den Nasennebenhöhlen.



Die **degenerative Strahlungsqualität** zeigt sich durch massive Zunahme der Energie in stark verdichteten Wärmekränzen, bei denen keine einzelnen Strahlen mehr zu erkennen sind. Dies kann auf Erkrankungen degenerativer Natur hindeuten, es kann sich jedoch auch "lediglich" um Energieblockaden und um eine Starre im körpereigenen Informationssystem handeln, die es durch die entsprechenden Therapien aufzulösen gilt. Besonderes Augenmerk bei diesen Patienten liegt auf Entsäuerung, Entgiftung und Stärkung des Immunsystems, was neben der Farbtherapie mitunter auch Infusionen erforderlich macht.

Auf dieser Grundlage erarbeitete der Bruchsaler Heilpraktiker Peter Mandel 1973 eine erstaunliche Topografie. Mit Ihrer Hilfe ist es möglich, die bereits oben erwähnten Verbindungen zu schaffen. Lokalisation, Strahlenqualität und Phänomene lassen nicht nur eine schrittweise Zurückverfolgung der Zusammenhänge zwischen Symptom und Ursache zu, sondern geben auch Aufschluss über kausale Verkettungen mit Organen, Segmenten und psychischen Belastungen. Auf dieser Basis wird nun das Behandlungsschema individuell auf jeden Patienten abgestimmt.

Dies kann man bildhaft vergleichen mit einem Haus. Angenommen in einem vor 50 Jahren erbauten Haus ist auf einmal das Dach undicht. Der Fachmann kommt und schaut sich das ganze Haus an. Würde er nur das Dach anschauen und sagen: „Ja, da sind ein paar Ziegel verrutscht und der eine Balken ist etwas aus dem Lot“, wäre dies nur eine Symptombehandlung. Bei genauerer Betrachtung fällt dem Fachmann vielleicht auf, dass das ganze Haus kleine Risse hat und sich das Fundament aus irgendeinem Grund verändert hat. Jetzt macht es natürlich wenig Sinn nur schnell die kaputten Ziegel auszutauschen.

Aus diesem Grund ist bei einer ganzheitlichen Augenbehandlung neben der schulmedizinischen Diagnostik auch eine ganzheitliche Anamnese unumgänglich. Diese wird von jedem Therapeuten aufgrund der unterschiedlichen Diagnostikverfahren anders erstellt. In meiner Praxis hat sich eine Mischung aus Anamnese und der energetischen Terminalpunktdiagnose bewährt.

Um die Augen vor Beginn der Akupunkturbehandlung nochmals zu testen wird mit Hilfe einer Sehtafel und einem ausführlichen Patientengespräch der aktuelle Status ermittelt. Um eine Verbesserung zu registrieren, genügt es bei den meisten Augenleiden festzustellen, dass ein Patient z.B. auf der Sehtafel einige Zeilen mehr lesen kann. Allein dies reicht aus, um zu entscheiden, ob eine Weiterbehandlung über die anfängliche Testphase hinaus sinnvoll ist. Die exakten Werte ermittelt später wieder der Augenarzt.

Die Akupunktur

Wie die Akupunktur auf den Körper wirkt, ist der abendländischen Wissenschaft immer noch ein Rätsel. Trotzdem hat sich die Akupunktur in der chinesischen Heilkunde seit 2.500 Jahren bewährt. Die morgenländische Philosophie baut auf einer Harmonisierung der Gegensätze von Yin und Yang auf. Die Nadeln der Akupunktur reizen die Leitbahnen der Lebensenergie und beseitigen so Störungen im Energiefluss, die zu einem Ungleichgewicht der Gegensätze führen. Durch die Reizung von winzig kleinen Zonen, soll der harmonische Energiefluss wiederhergestellt werden. Trotz bescheinigter positiver Wirkung in vielen Krankheitsbereichen – wie zum Beispiel in der Schmerztherapie – ist die Akupunktur im deutschen Gesundheitswesen immer noch nicht ganz anerkannt und das obwohl auch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) Akupunktur bei einer Reihe von Krankheiten empfiehlt.

Als relativ unbekannt und deshalb oft noch als Geheimtipp gehandelt gilt eine besondere Form der Akupunktur, welche sich ausschließlich der Behandlung von Augenerkrankungen widmet. Am Auge ist die Wirkung der Nadelstiche als eine Regulation der Blut- und Flüssigkeitszirkulation anzusehen. Ein „Zuviel“ (Stase) oder „zu wenig“ (Insuffizienz) wird ausgeglichen.

Geschichte der Augenakupunktur nach Prof. John Boel

Die Augenakupunktur ist eine der tragenden Säulen im Therapiekonzept und noch eine recht junge Form der Akupunktur. Sie geht zurück auf den dänischen Prof. John Boel, der ungefähr im Jahr 2000 damit begann, Augenleiden mit Akupunktur zu behandeln. Sie nimmt innerhalb der Akupunktur eine Sonderstellung ein, da die Punkte nicht im direkten Zusammenhang mit den üblicherweise verwendeten Meridianen stehen. Prof. John Boel ist es gelungen, wirksame Punktkombinationen zu entwickeln. Die Grundlagen hierfür bilden teilweise andere Akupunktursysteme, sowie ein von ihm selbst entwickeltes System, welches er Akupunktur 2000 nannte. Für dieses System wurde ihm im Januar 2000 von der Freien Universität in Colombo der Titel “Akupunkteur des Jahres“ verliehen. Durch die Akupunktur 2000 war es möglich, die Behandlungsergebnisse nochmals zu verbessern.

John Boels Entdeckung ist, dass sich rund um die Gelenke herum sehr empfindliche Punkte befinden, die in Verbindung mit den verschiedenen Teilen des Gehirns stehen.

Die Akupunktur 2000-Punkte liegen rund um die Gelenke des Körpers. Es befindet sich dort eine besondere Struktur, die in ihrer Funktion sehr an Gehirngewebe erinnert. Das ist der Schlüssel zur Wirkung der Akupunktur 2000.

Der wesentliche Unterschied von Akupunktur 2000 zu anderen Akupunkturmethoden liegt darin, dass Akupunktur 2000 über das **Gehirn** wirkt. Um das verständlicher zu machen, hier ein Beispiel eines Patienten, der an Ischias-Beschwerden leidet. Wenn man genau den richtigen Punkt trifft, geschieht folgendes: Der Patient fühlt einen Schmerz, etwa wie einen schwachen elektrischen Strom. Die Ursache hierfür liegt darin, dass das Setzen einer Akupunkturnadel einen elektrischen Prozess auslöst, wodurch ein Strom mit einer bestimmten Frequenz ausgesandt wird. Jeder Akupunktur-Punkt sendet eine andere Frequenz aus. Der Strom mit dieser bestimmten Frequenz wandert durch die Nervenbahnen zu dem Teil des Gehirns, der für die kranke Region des Körpers zuständig ist. Von dort wird dann ein Signal zum Zwischenhirn (Hypothalamus) gesandt. Der Hypothalamus analysiert und sendet das Signal weiter zur Hirnanhangdrüse (Hypophyse) und diese reagiert mit der Freisetzung bestimmter Hormone in die Blutbahn. Die Freisetzung dieser Endorphine bewirkt, dass sich beim Patienten die Schmerzen auflösen, eine Entkrampfung eintritt und die Regeneration der betroffenen Stelle im Körper einsetzt. Dies löst das Rückenproblem oder wo auch immer sonst die Beschwerden liegen.

Behandlungsmöglichkeiten mit der Akupunktur 2000

Zu den häufigsten Fällen, die heute mit Augen-Akupunktur behandelt werden, gehören

- Alterssichtigkeit
- Macula Degeneration (Durchblutungsstörungen am Auge)
- Retinitis pigmentosa
- Glaukom
- Erkrankungen der Netzhaut
- Erblindung durch Gehirnschädigungen (Gehirnquetschung oder Blutgerinnsel wie z.B. nach Autounfällen) und
- Kurzsichtigkeit bei Kindern und Jugendlichen bis zum Alter von 20 Jahren.

Gute Aussichten haben durch neu gefundene Punkte auch Patienten mit **grauem Star im Anfangsstadium**.

Mit Akupunktur 2000 können zwar nicht alle Augenleiden vollständig geheilt werden, fast alle Augenleiden können jedoch stark gelindert oder ein Fortschreiten der Erkrankung verlangsamt werden.

Dennoch stellt die Augenakupunktur eine sinnvolle Ergänzung und Alternative zur klassischen schulmedizinischen Augenbehandlung bei einem Augenarzt dar. Sie kann und will aber nicht die fachgerechte Behandlung durch einen Augenarzt ersetzen.

Wie wird die Augen-Akupunktur durchgeführt?

Die meisten Menschen befürchten, dass bei der Augen-Akupunktur direkt in die Augen gestochen wird. Das ist *nicht* der Fall. Es werden bei der Augen-Akupunktur spezielle Punkte am Körper (z.B. an Händen, Knien und Füßen etc.) genadelt. In einer Anbehandlungsphase von 10 Tagen werden die Patienten an den Wochentagen hintereinander jeweils zweimal täglich, im Abstand von etwa einer Stunde akupunktiert.

Nach dieser Anbehandlungsphase gibt es **drei mögliche Ergebnisse:**

Die Sehkraft hat sich verbessert. In diesem Falle fährt man mit der Behandlung fort, in dem man in der darauffolgenden Woche an 2 Tagen, danach 3 Wochen lang 1x wöchentlich eine Doppelbehandlung mit einer Stunde Pause dazwischen behandelt und dann kontinuierlich abbaut. Wenn keine Besserung mehr eintritt therapiert man alle vier bis acht Wochen einmal, zur Stabilisierung der wieder gewonnenen Seh- und Lebensqualität und um eventuelle Verschlechterungen, die sich in der Zwischenzeit ergeben haben können, wieder rückgängig zu machen.

Die Sehkraft hat sich verschlechtert. Dies kann eine Reaktion auf die Behandlung sein und ist somit erst mal positiv zu werten. Man kennt die sogenannte Erstverschlimmerung auch aus anderen Bereichen. Hier gilt dasselbe wie unter Punkt 1, nur dass diesmal die Sehkraft nach jeder Behandlung überprüft wird.

Keine Veränderung. Einen Monat warten. Oft braucht der Körper eine gewisse Zeit um die Informationen der Behandlung zu verarbeiten. Wenn die Sehkraft dann besser geworden ist, wird wieder wie unter Punkt 1 fortgefahren. Wenn nicht, kann man im Moment nichts weiter tun, als die Behandlung medikamentös fortzusetzen.

Damit das erreichte Behandlungsergebnis stabil bleibt, sollte die Behandlung, auch nach der Anbehandlungsphase, weiterhin in regelmäßigen Zeitabständen fortgesetzt werden. Hiermit soll auch sichergestellt werden, dass sich keine Verschlechterung einstellt. Der Behandlungsrhythmus ergibt sich dann meist individuell, liegt aber erfahrungsgemäß zwischen 4 und 8 Wochen. An den Nachterminen wird dann an einem Tag zwei Mal akupunktiert. Eventuelle Verschlechterungen, die sich in der Zwischenzeit ergeben haben, werden durch diese Nachbehandlung meist wieder rückgängig gemacht.

Wirkt die Augen-Akupunktur bei jedem Patienten?

Jeder Mensch spricht unterschiedlich gut auf Akupunktur an. Bei manchen Patienten erreichen die Therapeuten schon innerhalb von 5 bis 10 Sitzungen große Erfolge, bei anderen dauert es mehrere Monate oder noch länger. Etwa 10 % der Patienten sind resistent gegen jegliche Akupunkturbehandlung, das heißt, diesen Menschen kann bisher noch nicht geholfen werden. Aus diesem Grunde ist es sinnvoll eine Testtherapie, d.h. eine Behandlung vor die eigentliche Behandlung zu stellen, um zu überprüfen, ob das Energiesystem des Patienten reagiert. Das hierbei zur Anwendung kommende Testverfahren kann von Therapeut zu Therapeut unterschiedlich sein. Ich benutzte dafür die oben erwähnte ETD-Auswertung. Hier lässt sich eindeutig feststellen, ob eine Behandlung erfolgsversprechend ist oder nicht. Das ist wichtig, damit auf die Patienten nicht unnötig hohe Kosten zukommen. Zeigt sich bei diesem Test keine Wirkung, so muss die weitere Vorgehensweise mit dem Patienten in einem ausführlichen Gespräch geklärt werden. Eventuell müssen hier zuerst andere Maßnahmen eingeleitet werden.

Nebenwirkungen

Die Akupunktur gilt allgemein als eine sanfte Methode, da sie ohne Chemie auskommt und den Gedanken der Ganzheitlichkeit in sich trägt.

Bisher wurden keine Nebenwirkungen bei der Augen-Akupunktur festgestellt. Es kann in einigen Fällen zu einer sogenannten Erstreaktion am Auge kommen. Bei einer Macula-Degeneration hat der Patient z.B. manchmal den Eindruck, dass er "kleine Teile" im Auge sieht, die vorher nicht da waren. Im ersten Moment bekommt er manchmal einen Schreck, wenn so etwas passiert. Für den Therapeuten ist dies jedoch ein gutes Zeichen; es bedeutet nämlich, dass das Auge auf die Akupunktur angesprochen hat und sich erste Heilungsaktivitäten am

Auge einstellen. In der Regel verschwinden diese Phänomene nach ein bis zwei Tagen und der Patient stellt anschließend fest, dass er nun besser sehen kann.

Naturheilkundliche Begleittherapien

Es gibt eine ganze Reihe sinnvoller Verfahren, die eine Augenbehandlung unterstützen können. Jeder Patient ist ein individueller Fall. Auch wenn es bestimmte Grundschemen gibt, ist es für eine ganzheitliche Behandlung von immenser Bedeutung, dass die Maßnahmen ineinander greifen und dem einzelnen Patienten gerecht werden. In der Praxis haben sich folgende Verfahren bewährt:

- Verordnung von homöopathischen Medikamenten, die eine entgiftende und aufbauende Wirkung haben.
- Konfliktlösungstherapien
- Ausarbeitung eines Planes mit speziell abgestimmten Augen- und Sehübungen
- Injektionen von Spurenelementen und Vitaminen
- Sauerstofftherapie zur Verbesserung der Durchblutung
- Orthomolekulare Medizin, Nahrungsergänzung- speziell auf den Einzelfall abgestimmt
- Infusionen mit zellaufbauenden und regenerierenden homöopathischen Medikamenten

Welche Methode letztendlich zum Tragen kommt, entscheidet der Therapeut aufgrund des Gespräches mit dem Patienten, der Auswertung der schulmedizinischen Untersuchungsergebnisse und nach Interpretation der eingangs erwähnten ETD-Aufnahme. Ziel der Behandlung ist, den dramatischen, nicht voraussehbaren Verlauf aufzuhalten und die noch funktionstüchtigen Nervenzellen zu erhalten.

Eine Studie zur Erfolgsaussicht

Die Problematik bei der Erstellung von Studien ist in erster Linie die, dass jeder Patient immer noch ein individueller Fall ist. Die Erkrankungen haben zum Teil unterschiedliche Ursachen, Auswirkungen oder Stadien. Eine genaue Vorhersage des Behandlungsverlaufes ist daher kaum möglich.

Karin Brucker und Hans Peter Wutta berichten in ihrem Buch "Augen-Akupunktur"(Ehrenwirth Verlag 2001) von einer Studie aus Kiel, für die 106 Fälle (66 Männer, 40 Frauen) ausgewertet wurden. Von diesen 106 Personen litten 97 an der senilen Macula-Degeneration. Es wurde hierbei nicht zwischen der feuchten

und trockenen Form unterschieden. Die restlichen litten unter jugendlicher Kurzsichtigkeit. Das Ergebnis:

- In der Gruppe der Frauen hatten 59 eine positive Reaktion (91%).
- In der Gruppe der Männer hatten 32 eine positive Reaktion (80%).
- Im Durchschnitt ergibt dies eine mittlere Erfolgswahrscheinlichkeit von 86%.

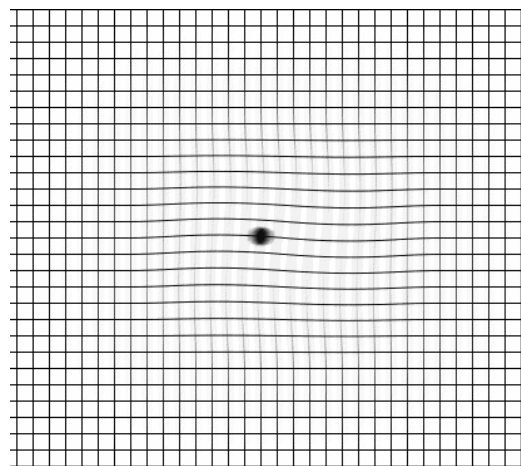
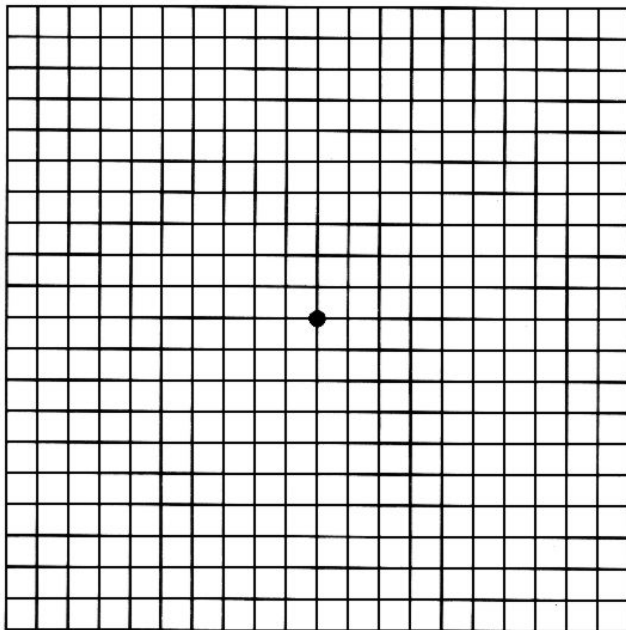
Häufige Augenleiden und ihre Behandlungsmöglichkeiten

Grundsätzlich sind alle Augenleiden mit Augen-Akupunktur behandelbar. Die einzige Krankheit, die man bisher nicht heilen oder verbessern konnte, ist Kurzsichtigkeit bei Erwachsenen. Neu entdeckte Punkte scheinen jedoch sehr vielversprechend zu wirken. Generell besteht eine Erfolgsquote von über 60%, das heißt, bei über 60% der Patienten lässt sich eine Verbesserung am Auge erreichen. Bei einzelnen Augenleiden sind die Erfolgsquoten sogar höher. Bei Augenleiden, die nicht durch eine Funktionsstörung am Auge direkt, sondern durch Funktionsstörungen im Gehirn (Blutgerinnsel im Gehirn, Thrombosen im Kopf, Medikamentenvergiftung, Gehirnuquetschung nach Unfällen) bedingt sind, gibt es eine 80%-ige Chance auf 100%-ige Heilung.

Amsler Test

Der Amsler Test dient zur Untersuchung der Netzhaut. Ziel ist die Früherkennung von Erkrankungen der Netzhautmitte, der schärfsten Stelle des Sehens der sogenannten Macula und Umgebung.

Setzen Sie bitte Ihre Lesebrille auf und halten Sie einen Abstand von gut 30 cm ein. Fixieren Sie den Punkt in der Mitte.



Hinweis auf Veränderung der Netzhaut

Wenn Sie den Punkt in der Mitte fixieren, erscheinen bei normalem Befund Ihrer Augen die Linien am Rande unschärfer. Wellenlinien oder Verzerrungen der Quadrate bzw. fehlende Quadrate jedoch sind Hinweise auf krankhafte Veränderungen der Netzhaut.

In diesem Fall sollten Sie umgehend Ihren Augenarzt zu einer Untersuchung des Augenhintergrundes aufsuchen!

Macula-Degeneration/ Durchblutungsstörungen am Auge

Diese Augenerkrankung gehört zu den häufigsten Augenleiden, die mit Augen-Akupunktur behandelt werden. Die Macula-Degeneration kann mit der Augen-Akupunktur nicht vollständig geheilt werden. Allerdings kann das Fortschreiten der Krankheit gestoppt und unter Umständen auch ein Teil der Sehfähigkeit zurückgewonnen werden. Wichtig ist es, so schnell wie möglich nach der Diagnose mit der Augen-Akupunktur zu beginnen. Die Akupunktur dient auch als Vorbeugungsmaßnahme für das eventuell noch nicht betroffene andere Auge.

Altersbedingte Macula Degeneration

Erkennbar durch

- erhöhte Lichtempfindlichkeit, Nachtblindheit
- verbogene, verzerrte Linien beim Sehen
- blasser wirkende Farben
- verschwommene Schrift beim Lesen
- im Mittelpunkt des Sehens erscheint ein grauer Fleck oder es wirkt leer

Behandlungsmöglichkeiten

schulmedizinisch

- manchmal mit Laser: hohes Risiko, Verbesserungen möglich, Krankheitsverlauf wird nicht aufgehalten

Augen-Akupunktur

- Sehvermögen kann sich wieder verbessern
- Lesefähigkeit bei vorherigem Verlust schwer zurück zu erlangen

- Krankheitsfortschritt kann aufgehalten werden
- vorbeugend für nicht betroffene Augen
- Erfolgsaussichten ca. 75 %

Grüner Star / Glaukom

Die Behandlung des Grünen Stars mit Augen-Akupunktur ist sehr erfolgversprechend. Wenn der Patient gut auf die Akupunktur anspricht, kann der Augeninnendruck gesenkt werden, in vielen Fällen das Glaukom sogar völlig geheilt werden. Das gilt auch für Glaukompatienten, die bereits operiert sind.

Erkennbar durch

- veränderten Augeninnendruck
- Gesichtsfeldausfälle
- Veränderungen des Sehnervs, - meist Zufallsdiagnose des Augenarztes

Achtung: bei Augenschmerzen könnte es sich um ein akutes Glaukom (Glaukomanfall) handeln: sofort einen Augenarzt aufsuchen.

Behandlungsmöglichkeiten

schulmedizinisch

- Augentropfen um den Druck im Auge zu halten oder zu senken (starke Nebenwirkungen)
- manchmal Operation mit Entfernung von kammerwasserproduzierendem Gewebe: führt häufig zu Verbesserung, fast nie zur Heilung

Augen-Akupunktur

- Druck im Auge senkt sich
- Gesichtsfeldausfälle können sich zurückbilden
- Medikamente können nach einer gewissen Zeit vom Augenarzt reduziert oder abgesetzt werden

Erfolgsaussichten

- Hoch-, Normaldruckglaukom: 75 %, davon haben bis zu 40 % eine Chance auf vollständige Heilung
- Niederdruckglaukom: schlechte Aussichten, Verbesserungen sind nur in Einzelfällen beobachtet worden.

Wichtig:

- Der Augendruck muss während der Akupunkturbehandlung regelmäßig vom Augenarzt kontrolliert werden
- Kein eigenmächtiges Absetzen von verordneten Medikamenten des Augenarztes

Grauer Star / Katarakt

Die Behandlung des Grauen Stars mit Augen-Akupunktur ist meist wenig sinnvoll. In der Regel ist eine Linsen-Operation schneller und besser. Gute Erfolge allerdings hat die Behandlung des Grauen Stars im Anfangsstadium oder bei Kindern. Bei Kindern ist es überlegenswert, die Augen-Akupunktur vor einer Operation anzuwenden, zumal die Schulmediziner hier ungern den Grauen Star operieren, weil sich das Auge noch im Wachstum befindet.

Augen-Akupunktur bei Grauem Star ist dann sinnvoll, wenn, wie das bei vielen älteren Patienten der Fall ist, außer dem Grauen Star eine weitere Erkrankung am Auge vorliegt. Hier lehnt die Schulmedizin häufig eine Operation ab, da die Entfernung der Linse keine Verbesserung der Sehfähigkeit mit sich bringen würde. Bei diesen Fällen führt die Augen-Akupunktur häufig zur Linderung der Zusatzerkrankung, wonach dann eine Linsen-Operation wieder sinnvoll wird.

Erkennbar durch

- Grauschleier vor den Augen
- Blendungsempfindlichkeit

Behandlungsmöglichkeiten

schulmedizinisch

- Linsenoperation: hervorragende Erfolge
- Linsenoperation + Einsetzen einer künstlichen Linse: hervorragende Erfolge

Augen-Akupunktur

nur sinnvoll wenn

- der graue Star im Anfangsstadium ist
- der Augenarzt nicht operieren möchte (Zusatzerkrankungen am Auge)
- bei Kindern
- wenn der Patient Angst vor der Operation hat
- Nachstar
- Erfolgsaussichten ca. 60 %

Nachteil: lange Behandlungsdauer

Weit-, Kurz- und Alterssichtigkeit, Astigmatismus

Die Kurzsichtigkeit ist bis zum Alter von 20 Jahren (manchmal bis 23) gut behandelbar, solange sich das Auge eben noch im Wachstum befindet. Bei Erwachsenen ist Kurzsichtigkeit seit es neue Punkte gibt besser behandelbar.

Die Alterssichtigkeit trifft über 90 % aller Menschen. Durch die Augen-Akupunktur kann in der Regel schon nach wenigen Doppelsitzungen (ca. 12-15) die Dioptrienzahl gesenkt oder sogar ganz auf eine Brille verzichtet werden. Sowohl bei Alters- als auch bei Weitsichtigkeit merkt man meist schon nach der ersten Sitzung eine Verbesserung der Sehschärfe.

Erkennbar durch

- unscharfes Sehen
- Schwierigkeiten, bei schnellem Blickwechsel immer scharf zu sehen

Behandlungsmöglichkeiten

schulmedizinisch

- Korrektur mittels Brille oder Kontaktlinse: hervorragendes Ergebnis

Augen-Akupunktur

Weit-, Alterssichtigkeit

- kann Verbesserung um einige Dioptrien bewirken nach 12-15 Sitzungen
- liegt die Ausgangsdioptrienzahl zwischen 3 und 5 ist vollständige Heilung möglich

Kurzsichtigkeit

- Gut behandelbar bei Kindern und Jugendlichen bis 21 Jahre: Erfolgsaussichten 75%
- wenig bis kein Erfolg bei Erwachsenen

Astigmatismus

- gute Erfolge bei 60 % der Patienten
- Kratzer auf der Hornhaut können sich zurückbilden
- Gute Ergebnisse auch bei Hornhautverkrümmung

Augenleiden verursacht durch Diabetes

Der Diabetes ist mit Augen-Akupunktur nicht heilbar, die Augenfolgeschäden können jedoch verbessert werden. Die Blutungen am Auge werden erst nach einiger Zeit der Behandlung nachlassen, nicht sofort. Sind die Schädigungen am Auge allerdings schon sehr weit fortgeschritten, kann es sein, dass man auch mit der Augen-Akupunktur nichts mehr ausrichten kann.

Diabetiker müssen während der Akupunkturbehandlung besonders sorgfältig ihren Zuckerwert messen, da sich die Augen-Akupunktur drastisch auf die Zuckerwerte auswirken kann und man wesentlich weniger Insulin spritzen muss!

Erkennbar durch

- Gefäßveränderungen am Augenhintergrund
- Netzhautinblutungen
- Vollbluten des Auges

Behandlungsmöglichkeiten

schulmedizinisch

- Insulin zur Behandlung des Diabetes
- Lasertherapie im Anfangsstadium
- Vitrektomie (Glaskörperentfernung, Laser zur Fixierung der Netzhaut, Auge wird mit Öl angefüllt, Silikonband ums Auge herum)

Augen-Akupunktur

- im Frühstadium können Netzhautblutungen gestoppt werden
- generelle Erfolgsaussichten: schwierig zu behandeln, im Frühstadium 60 %, im Endstadium wenig Hoffnung

Wichtig: Der Diabetiker muss bei einer Augen-Akupunktur regelmäßig seinen Zucker selbst kontrollieren um eine Überdosis Insulin zu vermeiden, da die Akupunktur den Zuckerwert drastisch sinken lassen kann!

Netzhautablösung

Bei Netzhautablösungen sollte die Netzhaut zunächst von einem Augenmediziner mit Laser behandelt werden. Die Augen-Akupunktur sorgt dafür, dass weitere Netzhautablösungen gestoppt werden. Es hat sich auch gezeigt, dass sich das durch die Laser-Behandlung entstandene Narbengewebe reduzieren oder Einblutungen über die Netzhaut resorbiert werden können.

Erkennbar durch

- das Sehen von Blitzen, Schleiern und Schatten
- plötzliches Eintreten von Sehverlust
- grau verfärbte Netzhaut
- Aderhaut leuchtet nicht mehr rot, nur an entstandenen Netzhautrissen
- blasige Erhebungen mit Fältchenbildung am Rand

Behandlungsmöglichkeiten

schulmedizinisch

- Lasertherapie bei kleinen betroffenen Flächen

- Operation bei großen abgelösten Retinateilen
- abgelöste Netzhautstellen sind irreparabel
- gute Behandlungserfolge, aber keine Garantie, dass sich die Netzhaut nicht auch an anderen Stellen erneut löst

Augen-Akupunktur

- sinnvoll erst nach einer Behandlung durch den Augenarzt
- kann ein Fortschreiten der Erkrankung aufhalten (Erfolgsaussichten 60 %)
- kann verhindern, dass die Netzhaut nicht immer wieder erneut fixiert werden muss (Erfolgsaussichten 60 %)
- kann in Einzelfällen das Sehvermögen an abgelösten Stellen wieder zurückholen
- Narbengewebe durch die Laserung kann sich zurückbilden und dadurch unter Umständen verdeckte Sehflächen wieder freigeben

Thrombosen am Auge/ Augeninfarkt (Zentralarterienthrombose)

Sehstörungen aufgrund von Thrombosen am und im Auge lassen sich sehr gut mit Augen-Akupunktur behandeln, solange es sich um eine Venenthrombose handelt. Bei einer Arterienthrombose sind die Erfolgsaussichten weniger gut. Auch die Folgen eines sogenannten 'Augeninfarktes' können verbessert werden.

Erkennbar durch

- Erblindung innerhalb von Sekunden

Behandlungsmöglichkeiten

schulmedizinisch

- Lyse zur Auflösung der Thrombose nur innerhalb von 6-8 Stunden möglich
- nach 8 Stunden keine Therapie mehr möglich

Augen-Akupunktur

- Akupunktur unterstützt den Auflösungsprozess der Thrombose

- Sehfähigkeit kann langsam zum Teil zurückgewonnen werden
- Erfolgsaussichten bei 60 % aller Patienten

Zentralvenenthrombose

Erkennbar durch

- allmählicher Sehverlust

Behandlungsmöglichkeiten

schulmedizinisch

- Aspirin, um das Blut dünnflüssiger zu machen - wenig erfolgversprechend

Augen-Akupunktur

- Akupunktur unterstützt den Auflösungsprozess der Thrombose
- Sehfähigkeit kann langsam zum Teil zurückgewonnen werden
- Erfolgsaussichten bei 60 % aller Patienten

Retinitis pigmentosa

Diese Erbkrankheit gilt in der Schulmedizin generell als unheilbar. Die Erfahrung der Augen-Akupunkteure hat gezeigt, dass sich durch die Akupunkturbehandlung durchaus Verbesserungen einstellen können. Ist der Krankheitsverlauf der Retinitis Pigmentosa langsam und linear verlaufen, sind die Erfolgschancen höher, als bei einem sprunghaften Verlauf. Im Schnitt können 10 bis 15 Grad Sehfähigkeit zurückgewonnen werden. In Einzelfällen waren es auch schon 50 Grad. Bei 60 % der Patienten lässt sich durch die Augen-Akupunktur das Fortschreiten der Krankheit stoppen und das bestehende Sehfeld erhalten.

Erkennbar durch

- Einengung des Gesichtsfeldes
- Regelmäßige Kontrolle bei familiärer Vorbelastung

Behandlungsmöglichkeiten

schulmedizinisch

- keine, lediglich Regulierung des Restsehvermögens mittels besonderer Lupen

Augen-Akupunktur

- der Krankheitsverlauf kann bei 60 % der Patienten gestoppt werden
- die Erweiterung des Gesichtsfeldes ist bei einigen Patienten zwischen 10 und 15 Grad möglich
- eine vollständige Heilung ist nicht möglich

Tumorpatienten

Bei Tumorpatienten gibt es gute Erfolge mit der Augen-Akupunktur. Patienten, die regelmäßig Medikamente (Steroide) nehmen, sollten ihren Therapeuten vor der ersten Akupunkturbehandlung unbedingt darüber unterrichten, da diese Medikamente unter Umständen zu einer sogenannten 'Akupunkturblockade' führen können. Diese Blockade kann man jedoch durch bestimmte zusätzliche Akupunkturpunkte auflösen.

Augenleiden durch Gehirnschädigungen, Medikamentenvergiftung

In der Regel sind die Augen dieser Patienten intakt. Das Sehvermögen wird lediglich durch bestimmte Blockaden im Gehirn 'ausgeschaltet'. Die Augen-Akupunktur kann diese Störungen auflösen. In manchen Fällen geht das sogar ausgesprochen schnell. Bei Blutgerinnseln wird das Blut im Gehirn wieder resorbiert und sogar Narben im Gehirn können sich wieder vollständig zurückbilden.

Erkennbar durch

- spontaner Sehverlust als Begleiterscheinung innerer Erkrankungen oder äußerer Gewalteinwirkung

Behandlungsmöglichkeiten

schulmedizinisch

- meist keine

Augen-Akupunktur

- besonders gute Erfolgsaussichten: 80 % aller Patienten kann geholfen werden, 60 % haben eine Chance auf vollständige Heilung

Sehstörungen durch Medikamentenvergiftung

Erkennbar durch

- spontaner Sehverlust, ganz oder teilweise nach Einnahme von Medikamenten

Behandlungsmöglichkeiten

schulmedizinisch

- Abgabe von Gegenmitteln, meist geringer Erfolg

Augen-Akupunktur

- durch massive Entgiftungs- und Ausleitverfahren kann die Akupunktur greifen
- Erfolgsaussichten: Verbesserungen sind möglich, jedoch stark abhängig vom verursachten Präparat, daher keine statistische Erfassung bisher möglich

Behandlung von Kindern

Bei Kindern werden die Akupunkturnadeln an anderen Punkten gesetzt, als bei Erwachsenen. Kinder sind grundsätzlich in jedem Alter behandelbar - auch schon im Säuglingsalter. In der Regel verwenden die Augen-Akupunkteure bei Kleinkindern Spezialnadeln, die besonders dünn sind. Dadurch ist eine Augen-Akupunkturbehandlung für die Kinder fast schmerzfrei durchzuführen. Oft empfiehlt es sich, dass sich auch die Mutter des Kindes mitbehandeln lässt, da sich oftmals die Ängste der Mutter vor den Nadeln auch auf das Kind übertragen. In diesem Falle könnte eine Therapie negativ für das Kind beeinflusst werden.

Behandlung von Kindern bis ca. 6 Jahre

- gute Erfolgsaussichten, je nach Art der Augenerkrankung 60 %
- besondere Punktekombination
- besonders feine Nadeln